

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Wochenpreis bei täglich zweimaliger Lieferung drei Gros monatlich 25 Pf., buch. 30 Pf., buch. 35 Pf. (einmal wöchentlich) bei 12mal wöchentlich, 40 Pf., 10 Pf., bei gleichzeitiger Lieferung d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-21, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Einzelheft 10 Pf., Beilagen Nr. 1: 10 Pf., Beilagen Nr. 2: 10 Pf., Beilagen Nr. 3: 10 Pf., Beilagen Nr. 4: 10 Pf., Beilagen Nr. 5: 10 Pf., Beilagen Nr. 6: 10 Pf., Beilagen Nr. 7: 10 Pf., Beilagen Nr. 8: 10 Pf., Beilagen Nr. 9: 10 Pf., Beilagen Nr. 10: 10 Pf., Beilagen Nr. 11: 10 Pf., Beilagen Nr. 12: 10 Pf., Beilagen Nr. 13: 10 Pf., Beilagen Nr. 14: 10 Pf., Beilagen Nr. 15: 10 Pf., Beilagen Nr. 16: 10 Pf., Beilagen Nr. 17: 10 Pf., Beilagen Nr. 18: 10 Pf., Beilagen Nr. 19: 10 Pf., Beilagen Nr. 20: 10 Pf., Beilagen Nr. 21: 10 Pf., Beilagen Nr. 22: 10 Pf., Beilagen Nr. 23: 10 Pf., Beilagen Nr. 24: 10 Pf., Beilagen Nr. 25: 10 Pf., Beilagen Nr. 26: 10 Pf., Beilagen Nr. 27: 10 Pf., Beilagen Nr. 28: 10 Pf., Beilagen Nr. 29: 10 Pf., Beilagen Nr. 30: 10 Pf., Beilagen Nr. 31: 10 Pf., Beilagen Nr. 32: 10 Pf., Beilagen Nr. 33: 10 Pf., Beilagen Nr. 34: 10 Pf., Beilagen Nr. 35: 10 Pf., Beilagen Nr. 36: 10 Pf., Beilagen Nr. 37: 10 Pf., Beilagen Nr. 38: 10 Pf., Beilagen Nr. 39: 10 Pf., Beilagen Nr. 40: 10 Pf., Beilagen Nr. 41: 10 Pf., Beilagen Nr. 42: 10 Pf., Beilagen Nr. 43: 10 Pf., Beilagen Nr. 44: 10 Pf., Beilagen Nr. 45: 10 Pf., Beilagen Nr. 46: 10 Pf., Beilagen Nr. 47: 10 Pf., Beilagen Nr. 48: 10 Pf., Beilagen Nr. 49: 10 Pf., Beilagen Nr. 50: 10 Pf., Beilagen Nr. 51: 10 Pf., Beilagen Nr. 52: 10 Pf., Beilagen Nr. 53: 10 Pf., Beilagen Nr. 54: 10 Pf., Beilagen Nr. 55: 10 Pf., Beilagen Nr. 56: 10 Pf., Beilagen Nr. 57: 10 Pf., Beilagen Nr. 58: 10 Pf., Beilagen Nr. 59: 10 Pf., Beilagen Nr. 60: 10 Pf., Beilagen Nr. 61: 10 Pf., Beilagen Nr. 62: 10 Pf., Beilagen Nr. 63: 10 Pf., Beilagen Nr. 64: 10 Pf., Beilagen Nr. 65: 10 Pf., Beilagen Nr. 66: 10 Pf., Beilagen Nr. 67: 10 Pf., Beilagen Nr. 68: 10 Pf., Beilagen Nr. 69: 10 Pf., Beilagen Nr. 70: 10 Pf., Beilagen Nr. 71: 10 Pf., Beilagen Nr. 72: 10 Pf., Beilagen Nr. 73: 10 Pf., Beilagen Nr. 74: 10 Pf., Beilagen Nr. 75: 10 Pf., Beilagen Nr. 76: 10 Pf., Beilagen Nr. 77: 10 Pf., Beilagen Nr. 78: 10 Pf., Beilagen Nr. 79: 10 Pf., Beilagen Nr. 80: 10 Pf., Beilagen Nr. 81: 10 Pf., Beilagen Nr. 82: 10 Pf., Beilagen Nr. 83: 10 Pf., Beilagen Nr. 84: 10 Pf., Beilagen Nr. 85: 10 Pf., Beilagen Nr. 86: 10 Pf., Beilagen Nr. 87: 10 Pf., Beilagen Nr. 88: 10 Pf., Beilagen Nr. 89: 10 Pf., Beilagen Nr. 90: 10 Pf., Beilagen Nr. 91: 10 Pf., Beilagen Nr. 92: 10 Pf., Beilagen Nr. 93: 10 Pf., Beilagen Nr. 94: 10 Pf., Beilagen Nr. 95: 10 Pf., Beilagen Nr. 96: 10 Pf., Beilagen Nr. 97: 10 Pf., Beilagen Nr. 98: 10 Pf., Beilagen Nr. 99: 10 Pf., Beilagen Nr. 100: 10 Pf.

## Paris stört die Mittelmeerbefriedung Freiwilligenfrage und Gibraltar - Neue nationalspanische Agenten in England

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 2. März.

Nach einer Meldung aus Salamanca veröffentlichte die spanische Nationalregierung des Generals Franco im nationalspanischen Staatsanzeiger eine Verordnung, auf Grund deren drei weitere Agenten der Franco-Regierung nach England gesandt werden. War bisher der Herzog von Alba der einzige offizielle Vertreter Nationalspaniens bei der Regierung Seiner Majestät in London, so sollen die drei neuen Agenten, deren Namen bisher übrigens noch nicht bekannt wurden, in Glasgow, Newcastle und Southampton stationiert werden.

Da diese drei Städte vorwiegend Handelszentren sind, geht man in der Annahme nicht fehl, daß die drei Agenten von General Franco beauftragt wurden, den Handels- und Wirtschaftsverkehr zwischen Nationalspanien und Großbritannien auszubauen. Dieses Bestreben Francos dürfte sich auch mit den Zielen der englischen Regierung decken, der daran gelegen ist, die Spannungen im Mittelmeer zu beseitigen, ein Bestreben, das durch engere Wirtschaftsbeziehungen zu Salamanca ja nur gefördert werden kann.

Die französische Diplomatie jedoch scheint an diesem Bestreben einer möglichst baldigen Entspannung im Mittelmeer kein Interesse zu haben; denn in französischen politischen Kreisen ist sehr viel von einem Verzicht des Quai d'Orsay die Rede, das spanische Problem zum Vorwand zu nehmen, um die englisch-italienischen Entspannungsbestrebungen zu erschweren, wenn nicht ganz unmöglich zu machen. Es heißt, daß der Quai d'Orsay Schwierigkeiten in der Frage der Wiederherstellung der Kontrolle an der spanischen Grenze mache. Die französische Regierung fordere, daß auch an der portugiesisch-spanischen Grenze die internationale Kontrolle stärker, als dies früher der Fall gewesen sei, sofort wieder hergestellt werde. In den französischen Volkstreffungen hofft man ganz offenbar, die Wiederherstellung der Kontrolle unmöglich zu machen, um den Menschen- und Kriegsmaterialschmuggel nach Sowjetspanien, der an der Pyrenäengrenze mit Wiffen der Behörden wieder in voller Blüte steht, ungehindert durchzuführen zu können.

In das gleiche Horn bläst ein gewisser Teil der französischen Presse. So verbreitet, wie bereits in London bekannt wurde, eine französische Agentur eine aus Gibraltar datierte Meldung, der zufolge General Duceps de Viano bei einer Truppenbesuch in La Linea Gibraltar für Spanien zu rüchgefördert habe, weil es seinerzeit von den Engländern gestohlen worden und zu einem Seeräubermeer gemacht worden sei. Diese Tatsachenmeldung, die offensichtlich angekreuzt wurde, um die Beziehungen zwischen England und Nationalspanien zu stören, wurde sowohl vom nationalspanischen Innenminister als auch vom Außenminister in der bestimmtesten Form dementiert. Der Außenminister der Regierung Franco sandte auch sofort an den nationalspanischen Vertreter in London, den Herzog von Alba, ein entschiedenes Dementi der angeblichen Äußerungen Duceps de Vianos.

Insgesamt beweisen natürlich derartige mehr oder weniger amtliche französische Querhölzer nichts anderes, als

die Frage der Rückförderung der ausländischen Freiwilligen unlösbar zu machen. Wenn man weiß, wie sehr die englisch-italienischen Entspannungsversuche von der Regelung des Spanienproblems abhängen, sind die Ziele der französischen Volkstreffungen nicht schwer zu erraten. Der ganze Plan des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain, der auf eine allgemeine Entspannung in Europa abzielt, soll dadurch torpediert werden. Der Quai d'Orsay und die Volkstreffungen scheinen also entschlossen, die Karte Edens anzuspitzen. Die nationalspanischen Kreise zeigen sich über die französische Außenpolitik erneut beunruhigt. Man weiß in diesen Kreisen darauf hin, daß der Quai d'Orsay aus den Fehlern der letzten Jahre, die er insbesondere gegenüber Italien und der Ägide Berlin-Rom begangen hat, nichts lernen will.

### Entscheidet Paris für Moskau?

Paris, 2. März.

In politischen Kreisen der französischen Hauptstadt läuft bereits seit längerer Zeit das Gerücht um, daß Paul Renaud demnächst die Leitung des französischen Außenministeriums übernehmen werde. Dieses Gerücht tauchte insbesondere auf, als die Stellung des derzeitigen französischen Außenministers Delbos wegen des Rücktritts des englischen Außenministers Eden sehr wankend wurde. Daß ein solcher Wechsel in der französischen Außenpolitik eine glatte Entscheidung für Moskau bedeuten würde, ist bei der Einstellung Renauds nicht zweifelhaft.

Diese Gerüchte greift nunmehr die „Action Française“ auf. Das Blatt betont zuerst, daß es für niemanden ein Geheimnis gewesen sei, daß nach Eugène Sturis Delbos seinen Rücktritt angeboten habe. Denn schließlich habe Delbos auf der ganzen Linie Schiffbruch erlitten, deshalb seien seine Tage gezählt. Interessant sind die weiteren Ausführungen des Blattes, in denen behauptet wird, daß der derzeitige französische Außenminister und ehemalige Ministerpräsident Derricot zusammen mit einigen hohen Beamten des Quai d'Orsay noch immer ernstlich an eine Neuorganisation des französischen Außenministeriums dächten. Derricot wird bekanntlich eine aus Unwirkliche grenzende Liebe zu Sowjetrußland nachgelagt, und deshalb fiel in diesem Zusammenhang anfänglich der Name des Vorstehenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, Mistr. Man ließ ihn jedoch fallen, weil er am Quai d'Orsay mit wenigen Ausnahmen fast nur Gegner hat. Schließlich habe man sich auf den Namen Paul Renaud geeinigt, mit dessen Wahl aus Delbos völlig einverstanden sei, denn Renaud könne ungeachtet der zukünftigen Zusammensetzung eines

französischen Kabinetts auf die volle Unterstützung Leon Blums, Thorez' und Delbos' rechnen. Das Blatt kennzeichnet dann den als Nachfolger Delbos' gedachten Abgeordneten als einen der engsten Helferdelber des Ros-faner Krems im französischen Parlament und einen intimen Freund der Freimaurer und des Judentums. Man verhehe nicht, so sagt das Blatt, wie ein solcher Mann die Leitung der französischen Außenpolitik gerade in dem Augenblick übernehmen könne, wo es sich im Interesse des europäischen Friedens darum handelt, sobald wie möglich, gleich England, die Beziehungen zu Italien wieder aufzunehmen und endlich mit General Franco zu verhandeln.

### Großer Faschistischer Rat erst am 10. März

Rom, 2. März.

Der Tod des großen italienischen Dichters und Politikers Gabriele d'Annunzio hat ganz Italien tief erschüttert. Der Dichter und persönliche Freund des italienischen Staatschefs Mussolini wird ein offizielles Staatsbegräbnis erhalten. Aus diesem Grunde wurde die Tagung des Großen Faschistischen Rates vom Donnerstag, dem 2. März, auf Donnerstag, den 10. März, verschoben.

### Appell des Führers an Partei und Staat

Berlin, 2. März.

Der Führer und Reichskanzler richtet aus Anlaß der Eröffnung einer neuen Aktion zur weiteren Bekämpfung von Feinden für die nationalsozialistische Jugendbewegung einen Appell an Partei und Staat. Es heißt darin:

„Die Heime der Hitlerjugend sind Erziehungshätten einer Generation, die dazu aufersehen ist, die Zukunft des Reiches zu sichern. Staat und Partei sind darum verpflichtet, andere Jugend beim Bau ihrer Heime tatkräftig zu unterstützen.“

### Grundstein zur Hochschule für Luftschutz

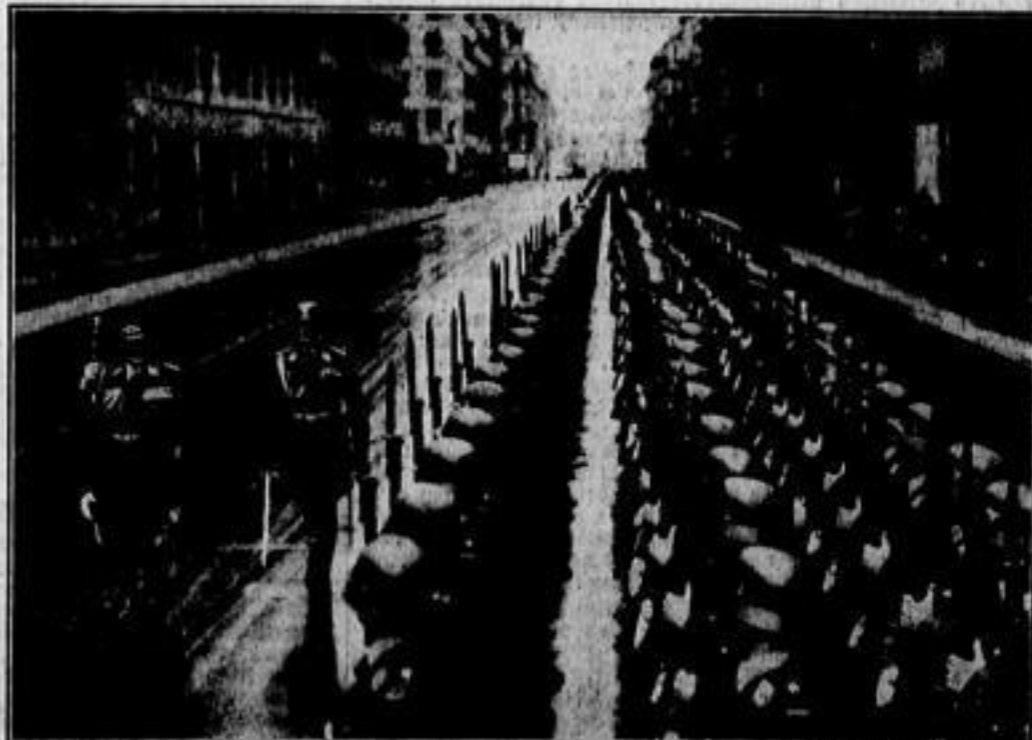
Berlin, 2. März.

In feierlicher Form wurde am Mittwochvormittag durch den Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Ulrich, und den Präsidenten des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant von Roques, der Grundstein zu der neuen Reichsluftschutzhochschule gelegt, die am Berliner Wannsee entstehen wird. Die neue Schule ist die Zentralstelle der gesamten Ausbildung des RLSt. Es kommt ihr die Bedeutung einer Hochschule zu.

Generalleutnant von Roques betonte in seiner Rede, daß die Arbeit auf dieser Schule dazu beitragen solle, daß die Welt erfährt, daß nicht nur die Waffenträger der Wehrmacht bereitstehen, um die Freiheit der Nation zu sichern, sondern daß vielmehr auch die Zivilbevölkerung entschlossen ist, durch Selbstschutz im Luftschutz den Terror eines Luftkrieges zu brechen. Jeder soll wissen, daß in einem Zukunftskriege diese wehrfähige Millionenarmee zum Schutze der Heimat steht.



Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Kaeder, überreicht Admiral von Trotha zu dessen 70. Geburtstag ein Modell des Flottenflaggschiffs „Grosser Friedrich“, auf dem Vizeadmiral von Trotha im Weltkrieg als Stabschef Admiral Scheers die Baggerraffschlacht mitgeleitet hat



Am Tag der Luftwaffe erhielt Generalfeldmarschall Göring vom Führer den Marschallstab. Vor dem Reichsluftfahrtministerium waren Ehrenabordnungen der Luftwaffe angetreten. Der Generalfeldmarschall beim Abspreiten der Front